

160.000 € für Nepal

Gemeinsame Hilfsaktion von Rotary, Lions und Soroptimistinnen

Knapp 6 Monate sind vergangen seit dem mehrere verheerende Erdbeben in Nepal große Teile des Landes völlig zerstört haben. Der Wiederaufbau wird noch Jahre in Anspruch nehmen.



In einer bisher einmaligen Aktion der 3 Borkener Service Clubs (Rotary, Lions und Soroptimistinnen), unterstützt durch eine private Stiftung, wurden für das Erdbebenhilfsprojekt „Borken hilft Nepal“ bis dato mehr als 160.000,-€ an Spendengeldern eingenommen.

Die Spendensumme soll sowohl für kurzfristige, als auch insbesondere für langfristig nachhaltige Projekte im sozialen, medizinischen und kulturellen Bereich und für den Wiederaufbau durch das Erdbeben zerstörter Strukturen und Einrichtungen (Schulen, Krankenstationen etc.) verwendet werden.

Der „Nepal Arbeitskreis“ der 3 Service Clubs hat die Umsetzung der ersten Hilfsprojekte beschlossen und mit einem Volumen von ca. 35.000,- € erste konkrete Maßnahmen unterstützt.

Bei den beschlossenen Projekten handelt es sich zum einen um die Finanzierung mehrmonatiger Behandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen von Erdbebenopfer im „Spinal Injury Rehabilitation Centre (SIRC)“. Hier werden Schwerverletzte mit Folgeschäden nach dem Erdbeben, teils mit Querschnittslähmungen, behandelt und versorgt. Unterstützt wird der Wiederaufbau einer zerstörten Schule und die Erhaltung von Kulturgütern.

Ein weiteres Projekt ist die Unterstützung des „Camp Hope“ in Kathmandu, wo z.Zt. 355 Erdbebenopfer, darunter 81 Kinder, untergebracht sind und versorgt werden. In diesem Camp sind ein großer Teil der Menschen aus mehreren Bergdörfern un-

tergebracht, die durch das Erdbeben vollständig zerstört wurden.

In diesem Camp werden die Menschen nicht nur mit Lebensmitteln versorgt, sie werden auch ausgebildet, um später beim Wiederaufbau ihrer Dörfer mithelfen zu können. Nach einer Nepalreise, die von 2 Mitgliedern des Arbeitskreises auf eigene Kosten organisiert wurde, wurden nähere Informationen eingeholt. Auf dieser Basis hat der Arbeitskreis beschlossen für die Errichtung einer medizinischen Station bei den neuen Dörfern eine namhafte Summe zu reservieren und die Planungen voranzubringen.



in der Mitte: Sangita Einhaus, die Initiatorin des Camps

In einem weiteren Hilfsprojekt, dem „Medizinischen Camp“ des „Nepal Orthopaedic Hospital (NOH)“ wurden im September in einem Bergdorf (Rasuwa) notwendige Operationen und eine Vielzahl ambulanter Behandlungen durchgeführt. Das Camp besteht aus einem Team von 14-16 Personen, darunter 6 Ärzte (Orthopäden und Anästhesisten) sowie 4 Krankenschwestern. Die mitgebrachten Berichte von diesem Hilfsprojekt haben den Arbeitskreis so überzeugt, dass er noch einmal einen Betrag von 9.000 € bereitstellen wird, um ein weiteres medizinisches Camp zu ermöglichen.



Das Team mit den beiden Besuchern aus Borken